

Vergleich der Städte Chongqing und Shanghai – ein Klausurvorschlag für die Sek. II

Ein Beitrag von Dr. Henning Schöpke, Nienburg/Weser

Mit Illustrationen von Oliver Wetterauer, Stuttgart

Unterrichtliche Voraussetzungen

Inhaltlich

Voraussetzung für die Bearbeitung der Klausur in einem Grundkurs ist eine adäquate Erörterung im Unterricht des Themenbereichs „Schwellenländer“ an einem Beispiel, bzw. die Differenzierung der Begriffe „Entwicklungsland“, „Schwellenland“ und „Industrie- und Dienstleistungsländer“. Dem Schülern sollte die Raumstruktur Chinas vermittelt worden sein – entwickelter Osten und unterentwickelter Westen des Landes. Auch könnten die Schüler bereits wissen, dass ein Ziel der politischen Führung Chinas ist, das Land von Osten in Richtung Westen zu entwickeln und wirtschaftliche Disparitäten zu beseitigen. Die Schüler könnten die Bedeutung des Jangtschi als Wasserstraße im Unterschied zu anderen Flüssen Chinas bereits kennen. Sie haben allerdings die Entwicklung der Städte Chongqing und Shanghai im Unterricht noch nicht behandelt haben. Zudem sollten sie das Thema der Migration der Wanderarbeiter in China problematisiert haben. Bei der Erarbeitung eines Überblicks zu dem Land China haben die Schüler die Bedeutung des Pazifiks als Handelsstraße und der Häfen an der chinesischen Ostküste in Verbindung mit der historischen Entwicklung Chinas in Bezug auf Kolonialzeit und Handel bereits im Unterricht angesprochen. Sie haben den wirtschaftlichen Wandel von der kommunistisch geprägten Planwirtschaft zur sozialistischen Marktwirtschaft, eingeleitet durch Sonderwirtschaftszonen, bereits im Unterricht behandelt und durch Beispiele belegt. Zur grundlegenden Erörterung von Ländern zählt die Betrachtung der Wirtschaftssektoren. Bezüglich China haben die Schüler den deutlichen prozentualen Anstieg des Dienstleistungssektors im Unterricht durchgenommen.

Beispiele der Entwicklung von Metropolen in den Vereinigten Arabischen Emiraten – unter anderem Dubai, Doha, Riad oder Abu Dhabi – kennen die Schüler bereits aus dem Unterricht. Das Stadtbild von Riad weist eine beachtliche Parallele zum Stadtbild von Pudong auf: Eine kleine „Insel“, gespickt mit Wolkenkratzern, auf einer weitläufigen, weitgehend flachen Bebauung. Bemerkenswert ist auch die Architektur: Sowohl in Riad als auch in Pudong – das im Jahr 2008 eröffnete 492 m hohe Shanghai World Financial Center – ein Wolkenkratzer heraus, dessen obere Öffnung einem Flaschenöffner gleicht. Die Physiognomie von Riad können die Schüler im Internet einsehen.

Topografisches Wissen und die Bedeutung der Infrastruktur sind weitere Voraussetzungen, um eine Region zu messen, zu bewerten und Hypothesen hinsichtlich der weiteren Entwicklung formulieren zu können.

Reihe 9	Verlauf	Material	LEK S 1	Glossar	Mediothek
----------------	----------------	-----------------	--------------------	----------------	------------------

Erwartungshorizont mit Punkteverteilung

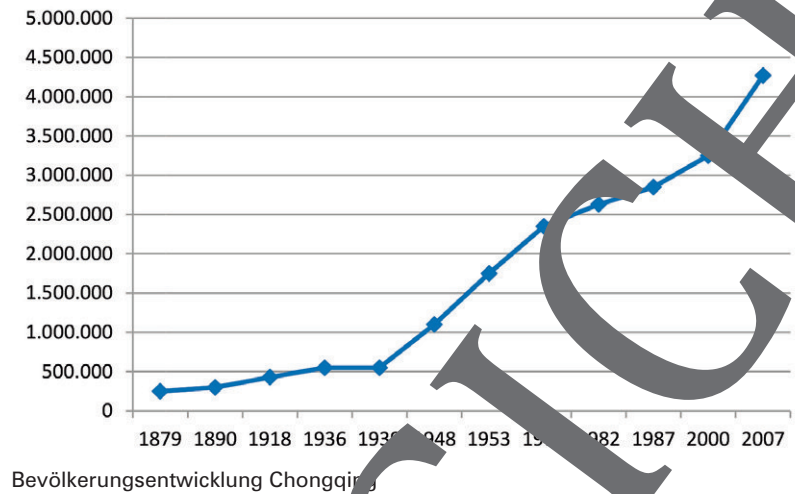
Bitte beachten Sie, dass die Punkteverteilung nur einen Vorschlag darstellt, der je nach Bundesland und Kursituation zu variieren ist. Die Punkte beziehen sich nur auf den Inhalt und nicht auf die Darstellung der Schülerleistung. Für besondere Leistungen, z. B. Allgemeinbildung, Bewertung von Inhalten, werden Extrapunkte vergeben.

Aufgabe 1	Maximale Punktezahl	Erreichte Punktezahl
Anforderungsbereich: I		
Materialien: M 1–M 8		
<i>Chongqing 1995: Verkehr</i>		
– Lastentransport mit Fahrrad und Zugseil	2	
– Pkws als Dienstfahrzeuge von Militär oder Behörden	2	
– Start von Bauprojekten im Verkehrssektor		
<i>Stadtbild</i>		
– moderne Wohnblocks ersetzen Hütten	2	
– Terrassierung und Bebauung der Hänge	2	
– zunehmend stereotype Architektur bewusst nach US-Vorbild	2	
– Sozialwohnungen im Einheitsstil	1	
<i>Industrie</i>		
– Umweltverschmutzung	2	
– manuelle Tätigkeit, Steinkohle als Energieträger	2	
<i>Chongqing 2017: Verkehr</i>		
– 4 Metro- und Monorail-Linien	1	
– Ringautobahnen (1. Ring r = 10 km, 2. Ring r = 20 km, 3. Ring r = 75 km)	3	
– weitere Metro-Linien in Bau bzw. geplant	1	
– dichtes Schnellstraßennetz von der Ostküste bis Chongqing	1	
– Ausbau der gesamten Infrastruktur	2	
– Seeschifffahrt auf dem Jangtse seit dem Ausbau des Flusses	1	
– zahlreiche Brücken, teilweise in Bau	1	
– private Pkw	1	
<i>Stadtbild</i>		
– von der Kleinstadt zur Metropole	2	
– sanierte Altstadt als Touristenattraktion	1	
– teilweise Skyline	1	
– kleinräumig architektonische Varianten, zweigeschossige Gebäude	2	
<i>Wirtschaft</i>		
– Schwerindustrie	1	
– Passagierschifffahrt stützt die Wirtschaft (Konsum, Restaurants, Hotels)	1	
– weitgehende Industrialisierung dank sozialistischer Marktwirtschaft	1	
<i>Illumination</i>		
– zeitlich begrenzte Stadtbeleuchtung	1	
<i>Bevölkerung</i>		
– 8 Mio. in der Kernstadt und weitere 5 Mio. im Ballungsraum	1	
– mit Umland 33 Mio. Einwohner dank der Gebietsreform	1+1	
– größtes städtisches Ballungsgebiet	1	
	40	

II/D

M 8 Impressionen aus Chongqing 2017

Chongqing ist eine hoch über dem Tal des Jangtse auf Felsen gebaute Industriestadt. 1995 war es eine ca. 3000 Jahre alte Stadt mit ca. 6 Mio. Einwohnern, die bis 1997 zur Provinz Sichuan mit der Hauptstadt Chengdu gehörte. Seit der Gebietsreform 1997 ist die Schwerindustriestadt Chongqing mit ca. 13 Mio. Einwohnern, d. h. einer Kernstadt von ca. 5 Mio., einem Ballungsraum von ca. 8 Mio. Einwohnern, die zweitgrößte Stadt Chinas. Sie ist eine von vier Stadtstaaten und einschließlich der Umlandgemeinden mit ca. 33 Mio. Einwohnern (2015) Chinas größtes städtisches Ballungsgebiet. Nach den Eingemeindungen umfasst Chongqing 25 Stadtbezirke, 12 Kreise, über 800 Gemeinden und viele Stadtviertel. Die Stadt mit ihren zugehörigen Gemeinden umfasst ca. 82.000 km². Das entspricht ungefähr der Fläche Österreichs. Die Stadt untersteht unmittelbar der Zentralregierung. Ein Beispiel für die Stadterweiterung und -verdichtung war der 1995 geplante Bau von weiteren acht Brücken über den Jangtse. Inzwischen gibt es 13 Brücken, eine weitere war 2017 im Bau. Dies während der Kulturrevolution geplante Bauwerk, das vor etwaigen feindlichen Angriffen schützen sollte, wurde für den Bau einer U-Bahn-Linie genutzt. Die verschiedenen Linien sind an der Farbe der Wagen zu erkennen. Die Monorail-Linien können größere Steigungen überwinden.



Quelle: Sebsebi/Wikimedia Commons by sa 3.0

Außer Flughafen, Metro und Flugzeugproduktion fast alles privatisiert. Private Geschäftsleute ziehen im Erdgeschoss von größeren Gebäuden ein. Die Menschen orientieren sich zunehmend an westlichen Maßstäben. Der Bauboom ist eine Folge einer Privatisierung. Während im Jahr 1995 Fahrräder und Mopeds die Straßenkreuzungen blockierten, werden sie zunehmend durch private Pkws ersetzt. Auffällig ist die landesweit weiterhin fehlende Beleuchtung der zweirädrigen Fahrzeuge. Die offizielle Argumentation lautet, die helle Straßenbeleuchtung mache ein Licht am Fahrrad überflüssig.

Vom Schiff aus fühlt man sich abends angesichts der Beleuchtung der Stadtsilhouette an arabische Metropolen erinnert: Alles ist bunt – besonders die grellen Neonreklamen. Die Regierung weiß, was sie Touristen bieten muss. Auf Knopfdruck wird die Beleuchtung an den Gebäuden pünktlich um 22 Uhr zentral ausgeschaltet.



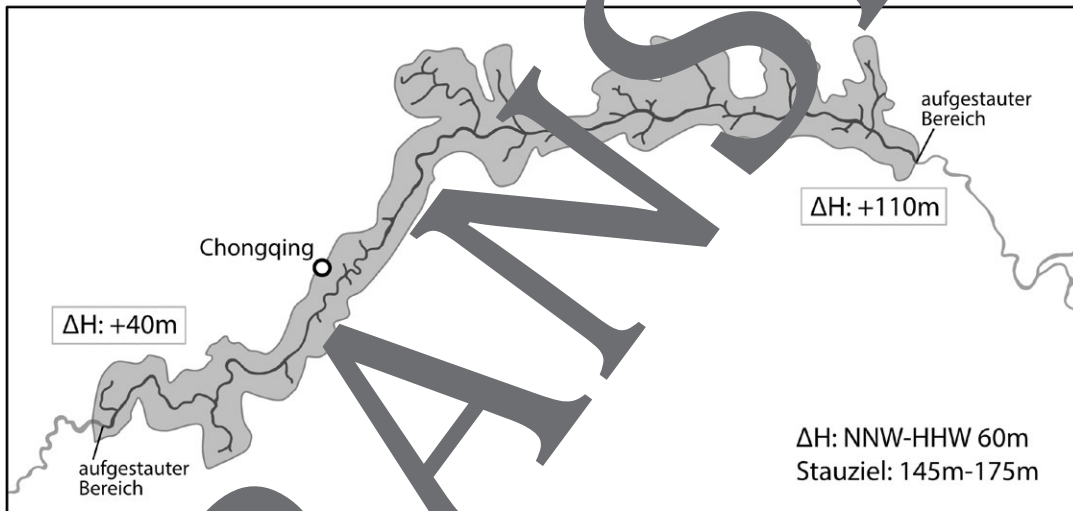
Abendliche Beleuchtung am Hafen

Foto: H. Schöpke

M 6 Auswirkungen des Drei-Schluchten-Staudamm-Projektes

Der Jangtse – auch Jangtsekiang oder Changjiang, wie ihn die Chinesen nennen, teilt China von Westen nach Osten in zwei Hälften. Mit ca. 6300 km Länge ist er als drittlängster Fluss der Erde seit Jahrtausenden die schiffbare Hauptverkehrsader zwischen Zentral- und Ostchina mit vielen Häfen für Chinas Binnenschifffahrt. Deshalb wird der ganzjährig befahrbare Jangtse, nachdem er bis Chongqing auf einer Länge von ca. 650 km aufgestaut wurde, als „goldene Wasserstraße“ bezeichnet. Bisher gewährte er maximal 3000 BRT-Schiffen die

Zufahrt nach Chongqing. Doch seit der Inbetriebnahme des Drei-Schluchten-Dammes können auch Seeschiffe den Jangtse befahren – ab der Mündung bei Shanghai 2700 km flussaufwärts. Experten prognostizieren eine Schifffahrtskapazität von jährlich 100 Mio. t, was eine Verhundertfachung bedeutet. Nach den Prognosen könnten die Transportkosten wegen des Zeitgewinns sowie erhöhter Tonnage um ein Drittel sinken. Der Boom der Passagierschifffahrt ist ebenfalls eine Folge des aufgestauten Jangtse.



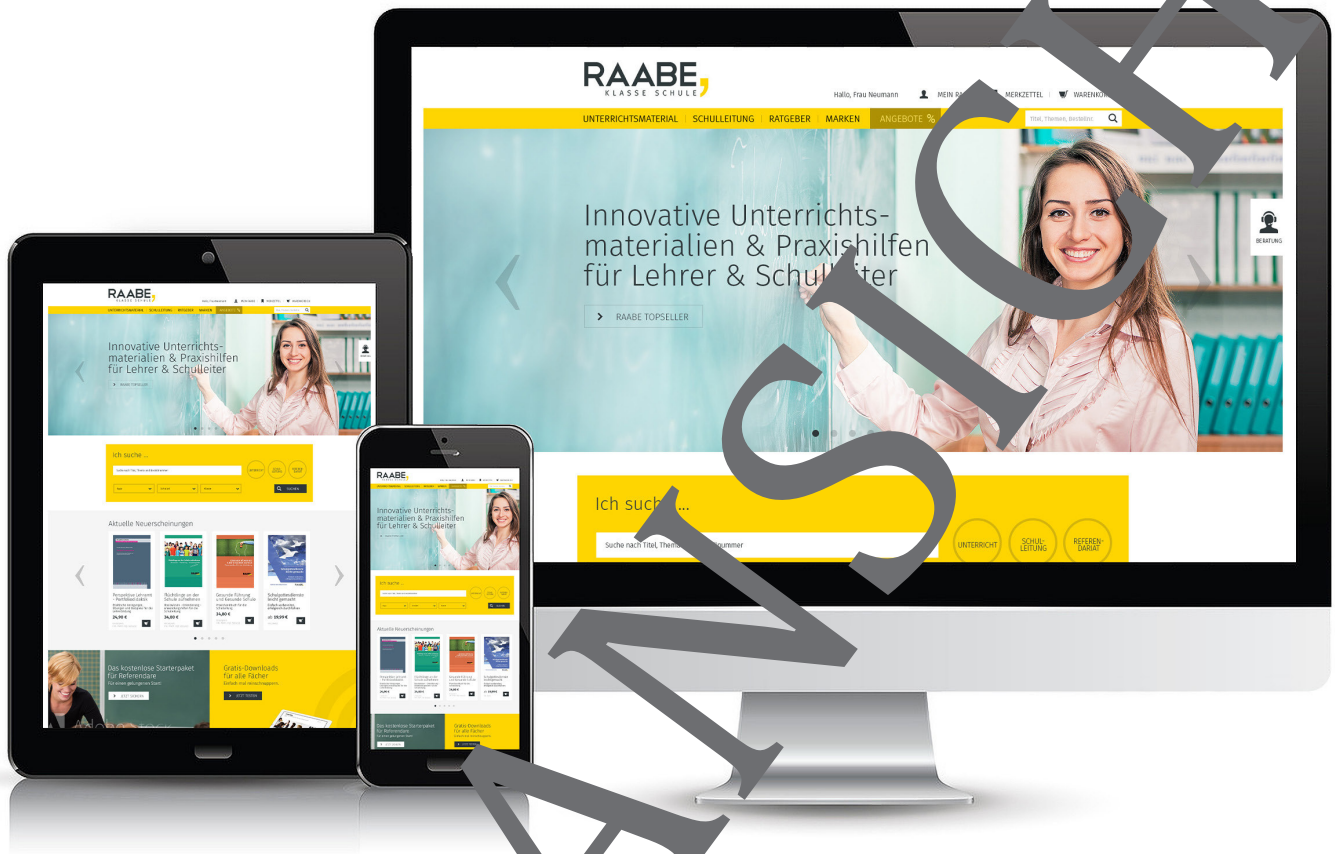
Aufgestauter Bereich des Jangtsekiang

M 7 Der Jangtse-Wirtschaftsraum erblüht

Zu Beginn der 1990er-Jahre teilte die chinesische Regierung das ganze Land in sieben Wirtschaftsregionen auf, mit dem Ziel, die lokale Wirtschaft zu fördern. Dazu zählt das Jangtse-Delta mit dem Jangtse-Einzugsgebiet. In der wirtschaftlichen Entwicklungsstrategie Chinas wird es als „Wirtschaftsgebiet entlang des Jangtse“ bezeichnet. Es erstreckt sich von Shanghai im Osten bis nach Chongqing im Westen und umfasst 14 Städte im Jangtse-Delta sowie 14 Städte und Bezirke im ganzen Jangtse-Einzugsgebiet. Der Staudamm hilft das wirtschaftliche Ungleichgewicht zwischen West- und Ostchina deutlich zu verringern. Wirtschaftswissen-

schaftler prognostizieren, das Wirtschaftsgebiet am Jangtse werde nach 20–30 Jahren zu einem der größten Industriegebiete der Welt. Die Chinesen vergleichen den Jangtse mit einem Drachen: Shanghai ist der Kopf, Chongqing der Schwanz. Wenn sich der Kopf bewegt, bewegt sich auch der Schwanz. Der Drache lebt: Seit der Einführung der sozialistischen Marktwirtschaft erleben die lokalen Unternehmen am Jangtse einen deutlichen Aufschwung. Zurzeit entsteht hier ein Industriekorridor. Mehrere umgesiedelte Orte erhalten einen Hafen mit modernen Krananlagen.

Der RAABE Webshop: Schnell, übersichtlich, sicher!



Wir bieten Ihnen:



Schnelle und intuitive Produktsuche



Übersichtliches Kundenkonto



Komfortable Nutzung über
Computer, Tablet und Smartphone



Höhere Sicherheit durch
SSL-Verschlüsselung

Mehr unter: www.raabe.de